

Jetzt hat es Luzern-Ost gepackt

Ende August 2016 gab es in der Schweiz rund 143'000 Arbeitslose, 4,3 Prozent mehr als vor einem Jahr. 202'000 suchen derzeit einen Job, 4,8 Prozent mehr als vor einem Jahr. In der bisher standhaften Luzerner «Agglo Ost» ist ein neuer Höchststand erreicht.

Luzern Ost Wir sind dabei, uns daran zu gewöhnen, dass die Arbeitslosigkeit in der Schweiz und im Kanton Luzern ständig zunimmt, und dies trotz immer mehr Beschäftigten. Auch dass die offiziellen Zahlen von Seco und RAV nur einen Teil der Wirklichkeit wiedergeben, ist am »durchsickern«: etwa bei den Ausgesteuerten, den Unterbeschäftigten, die mehr arbeiten möchten, den »Working poor«, bei offenen Stellen und fehlenden bzw. ebenso arbeitslosen Fachkräften. Dennoch: In Sachen Arbeitslosigkeit ist die Zentralschweiz und der Kanton Luzern fast eine »traumhafte Insel« im Vergleich zu andern Regionen, -auch wenn wir den allgemeinen Trend miterleben. Gerade für das Rotal konnten wir in unsern periodischen Berichten meist positive Aspekte »fokussieren«. Doch nun hat es auch »Luzern-Ost« gepackt.



Luzern Ost: 478 Arbeitslose und 809 Stellensuchende ergibt einen Höchststand.

Baranq/Fotolia

9,3 % mehr Arbeitslose

Während innert Jahresfrist die Zahl der Arbeitslosen um 4,3% zunehmend den Trend in der Schweiz fortsetzte, waren es im Kanton Luzern 3%, in der Stadt Luzern sogar »nur« 2,6% mehr. Da erstaunt schon, dass in Luzern-Ost als Entwicklungs-

schwerpunkt die Zahl der Arbeitslosen von 438 auf 478 um 9,3% stieg. Wobei -nebst dem »Arbeits-Wohn-Faktor« zu relativieren ist, dass dies schon ein einziger, grösserer Betrieb verursachen könnte. An dieser Stelle sei erwähnt, dass diese Zahlen exklusiv für die Luzerner Rund-

schau erstellt werden, wobei wir unter »Luzern-Ost« folgende 11 Gemeinden erfassen: Adligenswil, Buchrain, Dierikon, Ebikon, Gisikon, Honau, Inwil, Meggen, Meierskappel, Root und Udligenswil. Davon verzeichneten 8 Gemeinden eine Zunahme, Adligenswil, Inwil

und Root aber eine Abnahme der Arbeitslosen. Dass diese entwicklungsstarke Region aber 809 registrierte Stellensuchende aufweist versetzt wohl auch in eine nachdenkliche Stimmung.

Digitale Visionen

Nach der Globalisierung und der Krise der Finanzmärkte ist ein grundlegender Wandel der Arbeitswelt durch die Digitalisierung angekündigt. Neue Arbeitsmodelle und Arbeitszeiten, Home-Office und Freiräume für Mitarbeitende verändern die Arbeitswelt rasant. So zeigt der Softwaregigant Microsoft sein »Office« der Zukunft: »Es muss niemand mehr im Büro arbeiten. Alle können selbst bestimmen, wann und wo sie arbeiten. Die Anwesenheit im Büro ist irrelevant.« Und auch laut Elke Frank (ehem. Chefin von Microsoft Deutschland) wird die Arbeitsgestaltung das wichtigste Thema bei der Personalarbeit. Bei solchen Visionen fragt man sich doch, wer uns denn künftig noch handgepflückte Äpfel und Birnen auf den Tisch bringt. Oder beissen wir künftig in jeden sauren »Apple«?

Walter Tschümperlin

Arbeitsmarkt-Statistik Luzern auf luru.ch

Karate- und Kraftort

Von Simone Knittel

An der Luzernerstrasse in Kriens öffnet ein neues, Japan-inspiriertes Trainingscenter der »Taisho«-Schule unter der Leitung von Toni Romano.

Kriens Hell, modern und nach japanischen Prinzipien erbaut zeigt sich die Karateschule »Taisho« am Ortseingang von Kriens. Trainingsräume, Fitness- und Physioraum, Cafeteria und vieles mehr: Die Taisho Karate-Schule kann vielfältig genutzt werden.

Mit drei feierlichen symbolischen Akten wurde das Trainingscenter am 9. September eingeweiht. So durfte



Roland Zolliker (Präsident Swiss Karate Federation), Toni Romano und seine Frau Mariann freuen sich über das neue, Japan-inspirierte Trainingscenter.

Simone Knittel

Cyrill Wiget, Gemeindepräsident Kriens, als Erster die Türen eines kleinen Schreins im lichtdurchfluteten Trainingsraum öffnen. Weitere Gäste der Zeremonie waren Judit Stamm (ehem. Nationalratpräsidentin), Markus Kälin (Leiter des Sportamts Luzern) und Sandra Felder Estermann (Grossstadträtin Luzern). Sie alle feierten mit den Taisho-Mitgliedern die Eröffnung des Karatezentrums. Das Gebäude soll gleichzeitig auch

Kraftort und ein Ort des Zusammenseins sein, wie die stolzen Besitzer Toni und Mariann Romanofesthalten. Mit dem neuen Zentrum haben sich die beiden einen grossen Traum erfüllt. Toni Romano hat bereits eine Taisho Schule in Luzern (die jetzt nach Kriens zügelt), sowie eine in Altdorf. Der Karatemeister konnte schon viele Erfolge buchen und trainierte von 1992 bis 1994 die Schweizer Nationalmannschaft.



Die Gäste der Feier erhielten einen Einblick ins Karatetraining.

Simone Knittel

Die Hockey-Stars von morgen

Unter dem Motto »Die Hockey-schüler von heute - sind die Stars von morgen!« führt der Hockey Club Luzern vom Samstag, 15. Oktober 2016, bis 17. Dezember 2016 die Hockeyschule im Eiszentrum Luzern durch.

Luzern Angesprochen werden sollen alle Kinder im Alter zwischen vier und zehn Jahren, die einmal ein Eishockey-Star möchten und bereits auf Schlittschuhen geradeaus fahren können. Die Trainings finden jeweils am Samstag von 10.30 Uhr bis 11.30 Uhr statt und werden von fachkundigen Trainern durchgeführt. Beim Eishockey sind Schlittschuhe, Stock, Helm und Hand-

schuhe obligatorisch. Bein- und Ellbogenschoner werden empfohlen. Bei der Hockeyschule können Helm, Stock und Dress beim Hockey Club Luzern ausgeliehen werden. Handschuhe und Schlittschuhe müssen selber mitgebracht werden. Letztere können jedoch ebenso problemlos im Eiszentrum Luzern ausgeliehen werden.

pd/lb

Hockeyschule, Eiszentrum Luzern

Vom 15.10.2016 bis 17.12.2016, jeweils samstags von 10.30 Uhr bis 11.30 Uhr. Anmeldung per E-Mail an eishockeyschule@hcluzern.ch mit Name, Vorname, und Jahrgang, Strasse und Hausnummer, PLZ und Ort, Name der Eltern, Telefon. Kosten: CHF 50.-



Der HC Luzern will die künftigen Helden auf dem Eis formen.

z.Vg.

SEITZ
HANDELS- UND KADERSCHULE
LUZERN

Handelsdiplom VSH
Dipl. Wirtschaftsfachleute VSK
Techn. Kaufleute eidg. FA
Marketing-/Verkauf eidg. FA
Personal- & Rechnungswesen VSK
Führung/Leadership SYF

JETZT ANMELDEN!
individuelle Beratung 041 210 94 93
www.seitz-schulen.ch

Ich habe gerechnet! Die Krankenkassenprämien steigen von Jahr zu Jahr. AHVplus würde helfen, sie zu bezahlen. Deshalb sage Ich klar JA zu AHVplus

JA

Arten Leim (77), Jona SG
Rathner

Stimmen Sie am 25. September